

Sofortmaßnahmenkonzept (SOMAKO) für das FFH-Gebiet
Lennealtarm Siesel

DE-4713-301

Erläuterungsbericht



1. Einführende organisatorische Angaben

Das Gebiet Lennealtarm Siesel ist bereits in zwei Bereichen als Naturschutzgebiet festgesetzt, das Naturschutzgebiet „Auf dem Pütte“ und das Naturschutzgebiet „Hümme“.

Die geplanten Maßnahmen im Naturschutzgebiet „Hümme“ laufen bereits im Rahmen des Kulturlandschaftsprogramms des Märkischen Kreises.

2. Kurzcharakteristik

Fläche: 40 ha

Ort: Plettenberg

Kreis: Märkischer Kreis

Zwei Lennealtarme im letzten großen, noch relativ unverbauten Lenneabschnitt bei Siesel. Die beiden Lennealtarme sind durch einen Bahndamm von der Lenne getrennt. Zumindest eine indirekte Wasserverbindung (Durchströmung) ist jedoch noch vorhanden. Verlandungsprozesse haben daher eingesetzt.

Die Lenne ist größtenteils unverbaut. Am Bergsporn "Jungfernsprung" und südlich des Gewerbegebietes "Siesel" stocken Hainsimsen-Buchenwälder, die lokal mit Nadelbäumen gemischt sind.

Die beiden Lennealtarme sind die letzten ihrer Art im Flusssystem der Lenne. Die im Gebiet vorkommenden Buchen- Mischwaldgesellschaften sind mäßig gut entwickelt, haben auf den steilen Hängen aber ein hohes Entwicklungspotential.

Es sind gut erhaltene und ausgeprägte Vorkommen von Hainsimsen- Buchenwald mit Grauspecht und zwei durchströmte Altarme mit submerser Vegetation und einem Eisvogel- Vorkommen vorhanden

3. Wertbestimmende Merkmale:

FFH:

- Fließgewässer mit Unterwasservegetation (3260)
Fläche: 1.634 ha
Erhaltungszustand: B - gut (B)
- Hainsimsen-Buchenwald (9110)
Fläche: 11.1766 ha
Erhaltungszustand: A - hervorragend (A)

§62:

- Natürliche/naturnahe unverbauten Fließgewässer
- Natürliche Felsen, Halden, Höhlen und Stollen

4. Zielsetzung:

Entwicklung artenreicher Buchenwaldgesellschaften mit hohem Totholzanteil in unterschiedlicher Exposition, z.T. in direktem Kontakt mit einem unverbauten Lenneabschnitt/Lennealtarm. Als Teil des letzten großen, noch relativ unverbauten

Mäanderbereiches der Lenne hat das Gebiet eine hohe Bedeutung als "Trittstein" im Biotopverbund

5. Maßnahmenplanung bis zum Jahre 2012

s. Tabellen